

Deutsches
XXXXXXXXXX

24.7.1940

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Direktor

Nr. 333/40

An den

Herrn Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung

und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Auf den Erlaß WN 1289 vom 16. d. M. s. betr. das frühere Tschecho-
slovakische Institut in Rom nehme ich folgendermaßen Stellung:

a.) Gegen ein Fortbestehen des früheren Tschechoslovaki-
schen Instituts habe ich stärkste Bedenken. Die vorliegenden Erfahrun-
gen lassen befürchten, daß das Tschechische Institut in einem politi-
schen Sektor Roms, der dem Einfluß des Reiches entzogen ist, politisch
einflußreich werden könnte; es würde auf Auslandsboden sehr leicht
aus einem Instrument der Kulturautonomie zu einem Hebel politischer
Autonomiebestrebungen werden. Ja, es würde von tschechischer Seite

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W O 1084

393/40

5. Sep. 1940

89

Berlin W 8, den 31. August 1940
Unter den Linden 69

Sprechsprecher: 11 00 30
Postcheckkonto: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

praes
resp

Im Anschluß an meinen Erlaß vom 20. April 1940 - W O 407 -, be-
treffend Steuer- und Zollbefreiung der deutschen Institute in
Italien.

Ich ersuche um weiteren Bericht in der Angelegenheit
zum 1. Oktober 1940 .

Im Auftrage
gez. Frey.

An
das Deutsche Historische
Institut in Rom,

in Berlin NW7

Charlottenstr. 41.



Beglaubigt.

Ministerial-Kriegsleiter